

Erfahrungsberichte



Name: Jan

Alter: 26

Ausbildung: Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Warum habe ich diese Ausbildung gewählt?

Mein Interesse an dem Beruf wurde durch diverse Konzerte und Events geweckt. Ich wusste damals nicht, dass es sich um einen Ausbildungsberuf handelt, sondern glaubte lange, dass es sich bei den vielen Technikern auf und neben der Bühne um die berühmten „Roadies“ handelt, welche mit den Bands von Stadt zu Stadt reisen. Bei all der Technik auf der Bühne fragte ich mich immer wieder, wie das eigentlich alles funktioniert. Überall hängen jede Menge Scheinwerfer, die sich zum Teil auch noch wie von Geisterhand bewegen. Der Ton kam aus den großen Lautsprechern, das war klar, nur konnte ich mir nicht vorstellen, wie viel Technik wirklich hinter allem steckt. Schließlich erfuhr ich, dass die Stadt Gladbeck Auszubildende im Bereich der Veranstaltungstechnik suchte. Also schrieb ich eine Bewerbung, warf diese ein und einen Einstellungstest und ein Vorstellungsgespräch später fand ich mich als neuer Azubi der Mathias-Jakobs-Stadthalle in eben dieser wieder.

Was gefällt mir am meisten an diesem Beruf?

Das Beste ist: Kein Tag ist wie der andere. An einem Tag betreut man die Jahreshauptversammlung eines großen Unternehmens, am nächsten steht ein Kabarettist auf der Bühne, der das Publikum zum Lachen bringt. Man wird jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt, die es zu lösen gilt - es wird also nie langweilig. Ein gewisses technisches Verständnis sowie handwerkliches Geschick können von Vorteil sein. Teamarbeit ist das A und O, Einzelkämpfer sind hier schnell verloren. Man lernt im Laufe der Zeit viele coole Leute kennen und knüpft vielleicht sogar Freundschaften. Es gibt natürlich auch die ein oder andere Veranstaltung, die einen weniger interessiert, aber in diesem Fall muss man einfach professionell bleiben und seinen Job machen. Denn das größte Lob ist, wenn der Kunde zufrieden ist.

Welche Nachteile bringt der Beruf mit sich?

- teils lange Arbeitszeiten bis spät in die Nacht
- Arbeiten am Wochenende oder sogar an den Feiertagen ist keine Seltenheit
- die körperliche Belastung kann sehr hoch sein
- Am Freitagabend auf ein Konzert gehen? Unwahrscheinlich, da man dieses vielleicht sogar selbst betreut! (Nicht zwingend ein Nachteil 😊)

Mein Fazit

Obwohl der Job oft anstrengend sein kann, macht er mir doch jede Menge Spaß. Er ist wie eine Art Hobby geworden, das mich auch außerhalb der Arbeitszeiten beschäftigt und fesselt. Ich kann zum Beispiel kein Event besuchen, ohne mindestens die erste Viertelstunde lang das aufgebaute Equipment zu begutachten. Und wie viele Leute können schon von sich behaupten, mit ihrem Hobby Geld zu verdienen? Ich habe viele interessante Leute kennengelernt und auch neue Freunde gefunden. Ich kann jedem, der sich für diesen Beruf interessiert und mit den oben genannten Nachteilen leben kann, empfehlen, diesen Schritt zu gehen - für mich war es die richtige Entscheidung.

Name: Marcel

Alter: 31

Ausbildung: Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Meine Erfahrungen:

Drei Jahre Ausbildung vergingen wie im Flug. Wenn ich zurück blicke, nehme ich vieles mit, was mir in Zukunft helfen wird. Eine Ausbildung bei einer Stadtverwaltung absolviert zu haben, erfüllt mich mit einem gewissen Stolz. Sie war zu jeder Zeit erfüllend und lehrreich. In den Jahren konnte ich aus dem Wissen aller Mitarbeiter der Stadthalle schöpfen und meine Kenntnisse erweitern. Besonders das Arbeitsklima war, selbst wenn es mal stressig wurde, sehr freundschaftlich. Man merkt, dass hier Menschen ihren Beruf sprichwörtlich als „Berufung“ ansehen und immer mit Leidenschaft dabei sind. Jedem Gast wird mit Rat und Tat zur Seite gestanden und oftmals waren die Darsteller überrascht von solch einer Gastfreundlichkeit. In allen Belangen der Ausbildung wurden mir alle Inhalte vermittelt, die einen soliden Grundstock bereiten und ich bin mir mehr als sicher, dass es noch ein paar Jahre mehr dauern würde, bis man so viel Wissen besitzt wie das Stadthallenpersonal. Es stand mir immer jemand zur Seite, wenn es mal Probleme gab und es wurde sich Zeit für Erklärungen genommen. Würde mich jemand fragen, ob ich ihm eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik bei der Stadt nahe legen würde, so würde ich das ohne mit der Wimper zu zucken stets bejahen.